



Liebe Leserinnen und Leser,

„Jeder Mensch hat das Recht auf angemessenen Wohnraum.

Die Existenz eines eigenen, abgesicherten, privaten Rückzugsraums ist ein fundamentales Grundbedürfnis jedes Menschen.

Die eigene Wohnung ist dabei nicht nur Schutzraum vor Witterung, Kälte und Gewalt, sondern auch Ort der Erholung, der Einkehr, der Intimität, der persönlichen Entfaltung und der sozialen Interaktion.

Wohnen ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf.

Sie ist existenzieller Lebensmittelpunkt jedes Menschen. Sie ist Normalität.“ Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe Mai 2022

Sie erhalten mit dem Bericht einen Einblick in die Lebenslagen von Menschen in Wohnungsnot im Rheinisch-Bergischen Kreis und einen Überblick über die Hilfen und die kreisweite Arbeit von Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg in 2022.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse, Ihre Unterstützung und für die Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

R. Hänsch
Vorstand (Sprecherin)
Caritasverband für den
Rheinisch-Bergischen Kreis e.V.

A. Reball-Vitt
Regionalbeauftragter RheinBerg
Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH

▪ Das Hilfeangebot

Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg ist ein Beratungs- und Hilfesystem in ökumenischer Trägerschaft des Caritasverband für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V.

und der Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH.

Es richtet sich an Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind und die im Rheinisch-Bergischen Kreis akut von Wohnungsverlust bedroht oder unmittelbar von Wohnungslosigkeit betroffen sind.

Gesetzliche Grundlage der Hilfen sind die §§67-69 im SGB XII.

Das Hilfespektrum umfasst:

▪ Präventive Hilfen

Bürger*innen werden dabei unterstützt, drohende Wohnungslosigkeit abzuwenden.

▪ Akuthilfen und Krisenintervention

Wohnungslose Bürger*innen erhalten Hilfe bei der Wohnungssuche und der Beseitigung ihrer vielschichtigen Probleme, die zu dem Wohnungsverlust beigetragen haben.

▪ Nachgehende Hilfen

zielen auf eine Stabilisierung im (wieder) erlangten Wohnraum und beugen somit einem erneuten Wohnungsverlust vor.

Das Hilfeangebot von Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg umfasste 2022 folgende Angebote:

Fachberatung

- Fachberatungsstelle
- Außenstelle Nordkreis – sozialraumorientiert (Landesinitiative Endlich ein ZUHAUSE)
- Beratungsmobil (Landesinitiative Endlich ein ZUHAUSE)

Streetwork - Aufsuchende Hilfen Bergisch Gladbach Innenstadt (befristet bis 8.2023)

Tagestreff in Bergisch Gladbach (keine Regelfinanzierung)

Begleitende Wohnhilfen

- Präventive Hilfe – Vermeidung von Wohnungslosigkeit (Landesinitiative Endlich ein ZUHAUSE)
- Wohnraumversorgung für Menschen in kommunalen Obdachern (Landesinitiative Endlich ein ZUHAUSE)
- Ambulant Betreutes Wohnen

Tagesstrukturierung / Arbeit / Beschäftigung

- Tagesstrukturierende Angebote
- RADWERK
 - Stundenweise Mitarbeit
 - Erprobung und Integration
- BLATTWERK (sozialräumliches urban gardening Projekt)
- „Wind in den Haaren“ - Fahrradrikschaprojekt in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus der Ev. Gnadenkirche Bergisch Gladbach
- BeTa - Betreute Tagesstruktur im Anschluss an AGH

▪ Die Klientel

2022 nutzten 736 Rat- und Hilfesuchende die kreisweiten Angebote von Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg (die Klientel der Streetwork ist dabei nicht berücksichtigt).

55% der Klient*innen waren „Neuzugänge“.

216 Rat- und Hilfesuchende (29%) legten Wert auf eine anonyme Beratung und Unterstützung.

Einer Datenerfassung – auch in reduzierter Form – stimmten sie nicht zu, so dass uns diese bei ihnen nicht möglich war.

Daher beziehen sich die nachfolgenden statistischen Informationen auf die 520

Rat- und Hilfesuchenden (71%), die einer Datenerfassung und -Dokumentation durch Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg zugestimmt haben.

Geschlecht

Der überwiegende Teil der Rat- und Hilfesuchenden waren auch 2022 wieder Männer.

Der Frauenanteil betrug 33% und lag damit um 4% höher als 2021.

Staatsangehörigkeit

Bei 35% lag ein Migrationshintergrund vor.

67% der Klientel und damit 5% weniger als 2021 besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit.

Zugang zum Hilfesystem

Zugang zum Hilfesystem	Personen	% gerundet
Öffentlichkeitsarbeit	43	8
Aufsuchende Arbeit	101	19
Städte/ Gemeinden	101	19
Institutionen	40	8
Klient*innen	86	17
Von früher bekannt	43	8
Jobcenter Rhein-Berg	77	15
Sonstiges	29	6

Altersstruktur

Alter	Personen	% gerundet
Unter 20	6	1
20-29	75	14
30-39	127	24
40-49	123	24
50-59	127	24
60 und älter	56	11
Ohne Angabe	6	1

Anmerkung: Die Prozentangaben führen wg. Rundungen zu 99%

In der Altersstruktur der Klientel hat sich zu 2021 kaum etwas verändert.

Die Lebenslagen

Für die Klientel des Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg ist Wohnungsnot i.d.R. kein solitäres Problem.

Oftmals ist ihre Lebenslage durch Schwierigkeiten in mehreren Lebensbereichen geprägt.

Wohnen

Lebensmittelpunkt	Personen	% gerundet
Bergisch Gladbach	307	59
Burscheid	29	6
Kürten	24	5
Leichlingen	15	3
Odenthal	23	4
Overath	29	6
Rösrath	50	10
Wermelskirchen	36	7
Durchreisende	0	0
Außerhalb RBK	7	1

Anmerkung: Die Prozentangaben führen wg. Rundungen zu 101%

Analog der Vorjahre, hatten nahezu alle Rat- und Hilfesuchenden (99%) ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Wohnraumversorgung zum Zeitpunkt der Kontaktaufnahme im zurückliegenden Jahr:

Wohnraumversorgung	Personen	% gerundet
Eigene Wohnung	236	45
Familie/ Partner*in	36	7
Freund*in/ Bekannt*e	79	15
Kommunale Notunterkunft	148	28
Wohn- oder Bauwagen	4	1
Ohne Unterkunft/ Straße	5	1
Sonstiges	10	2
Ohne Angabe	2	0

Anmerkung: Die Prozentangaben führen wg. Rundungen zu 99%

Auch 2022 war bei vielen Rat- und Hilfesuchenden die Unterkunftssituation sehr prekär (24%).

Dieser Anteil ist im Vergleich zu 2021 um 6% gestiegen.

Ursachen der Wohnraumgefährdung

Ursachen der Wohnraumgefährdung	Personen	% gerundet
Mietwidriges Verhalten	66	13
Mietrückstände	72	14
Trennung	74	14
Konflikte in der Herkunftsfamilie	19	4
JVA	10	2
Stat. Maßnahme	28	5
Gewalterfahrung (Opfer)	4	1
Sonstiges *	230	44
Ohne Angabe	31	6

(Mehrfachnennungen)

*, „Sonstiges“: unbewohnbare Unterkunft; Koppelung von Arbeit und Wohnung; Mobbing; Wohnungsverweis nach Gewaltschutzgesetz; Rückkehr aus dem Ausland; zu beengter Wohnraum durch Familienzuwachs; zu hohe Mietkosten

Für die Klientel werden selbst gängige Ursachen für die Beendigung eines Mietverhältnisses wie Befristung eines Mietvertrags oder Eigenbedarfskündigung zum Ausgangspunkt für Wohnungslosigkeit. Aufgrund finanzieller Armut und individueller Problemlagen/ Hemmnisse haben sie auf dem Mietwohnungsmarkt für preisgünstigen Wohnraum kaum eine Chance.

Tagesstruktur & Arbeit

70% der Klient*innen waren arbeitslos - viele von ihnen aufgrund einer gebrochenen Schul- und Erwerbsbiographie. Hinzu kamen multiple Vermittlungshemmnisse über einen langen Zeitraum.

Finanzielle Situation

Überwiegender Lebensunterhalt	Personen	% gerundet
Erwerb	66	13
ALG I	12	2
ALG II	353	68
Rente	33	6
Grundsicherung	30	6
Sozialhilfe	1	0
Kein Einkommen	10	2
Sonstiges	12	2
Ohne Angabe	3	1

Der Anteil der Rat- und Hilfesuchenden, die über ein Erwerbseinkommen verfügen, ist um 5% gestiegen.

Die in der 2. Jahreshälfte deutlich gestiegenen Lebenshaltungskosten und Energiepreise treffen Menschen mit niedrigem Erwerbseinkommen ohne Transferleistungsbezug (insb. SGB II) besonders hart.

Das Risiko drohenden Wohnungsverlustes dürfte für einige steigen.

Bei 43% der Klientel war eine Schuldenproblematik bekannt. Insbesondere Mietschulden erschweren den Zugang zu Wohnraum sehr.

Gesundheit

Gesundheitliche Situation	Personen	% gerundet
Behinderung	38	7
Psychische Auffälligkeit	171	33
Suchtmittelmissbrauch/-abhängigkeit	108	21

(Mehrfachnennungen)

Bei vielen Rat- und Hilfesuchenden geht Wohnungsnot mit einem angegriffenen Gesundheitszustand einher.

Die Klient*innen leiden an somatischen Krankheiten und Suchtmittelabhängigkeiten (21%).

Viele von Ihnen (33%) sind psychiatrisch komplex

erkrankt (psychiatrische Komorbidität).

Wir sind sehr froh, dass im Kontext *Straßensozialarbeit - Aufsuchende Hilfen Bergisch Gladbach Innenstadt* eine examinierte Gesundheits- und Pflegefachkraft (0,5 VZÄ) die Klient*innen unterstützt.

Partizipation & Soziale Kontakte

Viele Rat- und Hilfesuchende können nicht mehr auf verlässliche soziale Kontakte und sie unterstützende Beziehungen zurückgreifen. Sie lebten sozial isoliert und gesellschaftlich desintegriert ohne Partizipationsmöglichkeiten.

Die Ergebnisse der Tätigkeit

Fachberatung

Fachberatungsstelle Nord – Mitte – Süd (Sozialräumliche Ausrichtung)

Die Fachberatungsstelle ist mit ihrer sozialräumlichen Ausrichtung, kreisweit aufsuchend tätig.

Fachliche Beratung (Prävention, Akuthilfe/ Krisenintervention und Nachgehende Hilfe) und Unterstützung umfasste 2022 folgende Angebote

- Sprechstundenzeiten
 - in den eigenen Räumlichkeiten in Bergisch Gladbach und Overath
 - in/ an den Jobcenterstandorten
 - im Burscheider Büdchen
 - im Burscheider Rathaus
 - im Waschcafe in Wermelskirchen
 - in/an kommunalen Obdächern
- Beratungstermine nach Absprache bei den Rat- und Hilfesuchenden vor Ort (Hausbesuche)

In 2022 fanden 1.663 Beratungsgespräche statt.

Beratungsmobil (Landesinitiative Endlich ein ZUHAUSE)

Das Beratungsmobil kam 2022 im Kontext der kreisweit aufsuchenden Hilfen von *Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg* zum Einsatz:

- Sprechstunden an kommunalen Obdächern
- Sprechstunden an Jobcenterstandorten
- Aufsuchen von Orten mit „versteckter“ Wohnungslosigkeit & von „Szenetreffpunkten“
- *Impfaktionen für Menschen in Wohnungsnot* - Das Beratungsmobil diente im März 2022 bei kreisweit aufsuchenden Impfaktionen an kommunalen Obdächern, Jobcenterstandorten, Stadtteileinrichtungen als „Impfmobil“.

2022 fanden mit dem Beratungsmobil 795 Kontakte statt (die Kontakte bei den Impfaktionen sind nicht mitgezählt).

Aufsuchende Hilfen Bergisch Gladbach Innenstadt“ (Straßensozialarbeit)

Die Streetworkerinnen haben das umfangreiche Aufgabenspektrum in einer guten Balance gehalten:

Prävention; Kontakt, Begegnung und Beziehung; Krisenintervention; Information; Beratung; Begleitung; Vermittlung; Gesundheits- und Krankenpflegerische Tätigkeiten; Lebenspraktische Hilfen; Interessensvertretung; Vernetzung; Mediation und Moderation.

Straßensozialarbeit	Kontakte
Klient*innenkontakte mit persönlicher Ansprache	2.458
Sozialberatung	360
Medizinische Beratung	72
Psychiatrische Fachpflege	26
Vermittlung in psychosoziale Hilfen	112

Vermittlung in medizinische Hilfen	13
Netzwerkarbeit inkl. Kontakten zu Handel & Gewerbe, Anwohner*innen, Polizei / Ordnungsbehörde	387

Tagesaufenthalt

Räumlich ist der Tagesaufenthalt mit der Fachberatungsstelle in Bergisch Gladbach verbunden.

Er ist ein niederschwelliges, bewusst unverbindliches und Anonymität gewährleistendes Begegnungs-, Vermittlungs- und Beratungsangebot. Hierdurch sollen bei den Betroffenen Schwellenängste vermieden oder abgebaut und eine Annäherung an das Hilfesystem ermöglicht werden.

2022 wurde der Tagesaufenthalt 1.864-mal frequentiert.

Postanschrift: 2022 nutzten 90 Klient*innen (17%) ohne Wohnsitz im melderechtlichen Sinne Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg als „Briefkasten“.

Hierdurch waren sie postalisch erreichbar und besser in der Lage, Angelegenheiten zu regeln.

Begleitende Wohnhilfen

Landesinitiative „Endlich ein ZUHAUSE!“

Ein multiprofessionelles Team aus Sozialarbeiter*innen und Immobilienfachkräften unterstützte 2022 Haushalte dabei, drohende Wohnungslosigkeit abzuwenden und bestehende Wohnungslosigkeit zu beenden:

Vermeidung & Beseitigung von Wohnungslosigkeit	Erfolge 2022
1. Quartal	33
2. Quartal	24
3. Quartal	35
4. Quartal	24
Summe 2022	116

Zu den 116 Haushalten aus 2022 kommen weitere 164 Haushalte aus der restlichen Projektlaufzeit hinzu. Somit wurde in der Projektlaufzeit (1.2020 – 12.2022), insgesamt bei 280 Haushalte die Wohnungslosigkeit erfolgreich vermieden oder beendet.

Landesinitiative - Präventive Hilfe – Vermeidung von Wohnungslosigkeit

Ziel: Vermeidung von Wohnungslosigkeit durch Sicherung der bisherigen Wohnung oder Anmietung einer neuen Wohnung

Erfolgreiche Vermeidung von Wohnungslosigkeit	2022	Gesamte Projektlaufzeit
Anzahl der Haushalte	61	162
-durch Sicherung der bisherigen Wohnung	9	31
-durch Anmietung einer neuen Wohnung	52	131
Anzahl betroffene Personen	147	376
davon Anzahl minderjährige Kinder	65	153

Landesinitiative - Wohnraumversorgung für Menschen in kommunalen Obdachern

Ziel: Beendigung von Wohnungslosigkeit durch Anmietung einer neuen Wohnung

Erfolgreiche Beseitigung von Wohnungslosigkeit	2022	Gesamte Projektlaufzeit
Anzahl der Haushalte	55	118
Anzahl betroffene Personen	103	199
davon Anzahl minderjährige Kinder	33	52

Ambulant Betreutes Wohnen

Das Betreute Wohnen richtet sich an Rat- und Hilfesuchende,

- die über einen Mietvertrag verfügen
- die Unterstützungsbedarf in der selbständigen Lebensführung haben

- für die die alleinigen Hilfen der Fachberatung nicht ausreichen

2022 nutzten 46 Klient*innen das Betreute Wohnen.

Tagesstrukturierung / Arbeit Tagesstrukturierende Angebote

Tagesstrukturierende Angebote haben das Ziel, eine aktive Alltagsgestaltung und -bewältigung zu fördern.

In 2022 wurden sie 1.125-mal genutzt.

RADWERK

21 Klient*innen nutzten 2022 RADWERK / BLATTWERK / BeTa zur Strukturierung ihres Alltages und zum Erhalt oder zur Steigerung der Integrationsfähigkeit.

Ziel war die Befähigung der Teilnehmenden, ihre Arbeitsfähigkeit wiederherzustellen, zu erhalten und ein eigenständiges, von Hilfen möglichst unabhängiges Leben zu führen

Auch 2022 spielte das Prinzip der *Förderketten* eine bedeutsame Rolle:

- stundenweise Mitarbeit
- Erprobung und Integration
- BeTa - Betreute Tagesstruktur in Anschluss an AGHs

Ausblick

- **Landesinitiative:** Die Projekte werden ab Januar 2023 mit einer 3-jährigen EFS-Förderung fortgeführt.
- **Streetwork:** Der Vertrag endet zum 31.08.2023. Projektfortführung & Folgefinanzierung stehen an.

Kontakt

Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg

Hauptstraße 289 – 291
51465 Bergisch Gladbach

Tel.: 02202 – 31097

Mail: newo-rheinberg@dw-cv.de